

AWO Kita Moorwichtel Offener Brief an Herrn Kultusminister Hendrik Tonne

Horneburg, den 03.03.2021

Sehr geehrter Herr Minister Tonne,

sicherlich haben Sie in den letzten Tagen viele Zuschriften bekommen, die sich mit der Novellierung des NKita- Gesetzes auseinandersetzen.

Auch wir haben dazu eine Meinung!

Uns ist es wichtig, nicht zu kritisieren und zu „meckern“, sondern mitzugestalten und unsere Visionen aufzuzeigen.

Zunächst möchten wir uns kurz bei Ihnen vorstellen:

Wir sind die AWO Kita „Moorwichtel“ aus Horneburg (Landkreis Stade) der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH JuKi. Bei uns werden 58 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren, in einer Krippen- /Elementar- und Integrationsgruppe betreut.

Die Leitsätze der AWO dienen der Grundlage unserer Erziehung.

Wir legen viel Wert auf Qualität. Um allen Kindern gerecht zu werden, möchten wir ihnen die besten Entwicklungschancen bieten und persönliche Bedürfnisse erkennen und fördern.

Mit Spannung haben wir auf den Gesetzesentwurf angeschaut.

Wir spielen oft mit unseren Kindern das Spiel: Was wäre, wenn ...?

In die Zukunft schauen und sich etwas vorstellen, das mögen unsere Kinder und genau dies würden wir jetzt auch gerne machen!

Sehr geehrter Herr Tonne, wir laden Sie ein, an unserem Spiel teilzunehmen und mit uns die visionäre Kita 2025 zu gestalten.

Was wäre, wenn im Jahre 2025 ...



- jedes Kind einen Krippen-/Kita-Platz hat.
- die Erzieher*innen Zeit haben, mit ihnen zu spielen und ihnen mit Kompetenz und Multiprofessionalität zur Seite zu stehen.
- wir eine qualitative, frühkindliche Bildung erreichen, die durch gute Beziehung und Bindung entsteht.
- in jeder Gruppe eine pädagogisch ausgebildete Drittkraft arbeitet, um jedem Kind die Chance zu geben, ausreichend Aufmerksamkeit und Unterstützung beim Großwerden zu bekommen.
- kein Kind mehr übersehen wird, weil der Fachkraft-Kind-Schlüssel in der Krippe bei 1:3 und im Kindergarten bei 1:7,5 liegt.
- unsere Kinder Inklusion hautnah erleben und so ein gutes Rüstzeug für ihren sozialen Umgang mit Menschen bekommen. Jedes Kind ist willkommen, mit all seinen Voraussetzungen.
- die UN- Kinderrechte mit den Bildungs- und Erziehungsaufgaben umgesetzt werden.
- in der Gestaltung des Gruppenalltags, Kinder, die Partizipation leben und erleben.
- Kinder mit geringen Kompetenzen im sozial-emotionalen, kognitiven und körperlichen Bereich individuell gefördert werden und sie eine Chance bekommen, ihre Entwicklung aufzuholen. Ähnlich wie bei der Sprachförderung werden dafür Ressourcen zur Verfügung gestellt.
- wir ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt bekommen, um Materialien für die Bildung und Unterstützung von Kindern anschaffen zu können
- die Kinder in den Integrationsgruppen von Therapeuten (Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten) begleitet werden und eng mit dem Erzieherteam zusammenarbeiten.

... und was wäre, wenn im Jahr 2025 ...



- eine gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen den Personensorgeberechtigten / Eltern und Erzieher*innen herrscht.
- Zeit zur Verfügung steht, um Elterngespräche zu planen, durchzuführen und gegebenenfalls Hilfe und Unterstützung anzubieten oder Eltern in schwierigen Situationen zu begleiten.
- beide Lebenswelten des Kindes – Kita und Familie – verbunden werden.

... und was wäre, wenn im Jahr 2025 ...



- wir Zeit haben, Kinder in ihrem Handeln zu beobachten und bei Bedarf Handlungsstrategien in Form von Hilfeplänen zu erarbeiten.
- das Team mehr kollegiale Besprechungen, Dienstgespräche und Teamsitzungen durchführen kann.

- wir Zeit haben, um unsere Arbeit zu reflektieren, zu planen und nachzubereiten.
- durch die Berufstätigkeit der Personensorgeberechtigten, es uns obliegt, noch mehr Verantwortung in Hinsicht auf Bildung, Erziehung und Entwicklung der Kinder zu übernehmen.
- ausschließlich pädagogische Fachkräfte in den Gruppen arbeiten, um den Qualitätsstandard zu erhalten.
- die Möglichkeit zur kontinuierlichen Fortbildung besteht, um uns den gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen.
- wir von verlässlichen Fachberatungen Hilfe und Unterstützung erfahren, auf die wir zurückgreifen können.
- es landesweit ausreichend ausgebildete Erzieher*innen / Sozialassistent*innen gibt, die den Bildungs- und Erziehungsauftrag umsetzen und sie in den Einrichtungen eine sehr fundierte, praktische Anleitung im Zuge ihrer Ausbildung erfahren.
- ausscheidende Kollegen*innen ihre Erfahrung und ihr Wissen an junge, motivierte und gut ausgebildete pädagogische Fachkräfte weitergeben können.
- unser Beruf von der Gesellschaft wertgeschätzt wird, wir hoffnungsvoll in die Zukunft schauen und von unserem Gehalt leben können.

**Kinder sind unsere Zukunft und die Zukunft sind unsere Kinder!
Es lohnt sich in aller Hinsicht darüber nachzudenken, heute und jetzt zu investieren um dann zuversichtlich nach vorne zu schauen.**

Sehr geehrter Herr Tonne, danke für Ihre Zeit und Aufmerksamkeit.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Spiel zum Nachdenken und Überlegen angeregt hat, die geplante Novellierung des NKitaG aus unserem Blickwinkel zu betrachten.

Es kann auch noch in weiteren, vielschichtigen Visionen gespielt und ergänzt werden.

Mit den besten Grüßen,

im Namen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der AWO Kita „Moorwichtel“

Kornelia Szameitat
Einrichtungsleiterin